



Berlin, 12. Juni 2017

Gemeinsame Erklärung von Bundesforschungsministerin Johanna Wanka und Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe

Mit dem E-Health-Gesetz hat das Bundesgesundheitsministerium die Grundlage für ein sicheres digitales Datennetz im Gesundheitswesen gelegt. Darauf aufbauend müssen jetzt entschlossen weitere Schritte gegangen werden. Dazu gehört auch, Erkenntnisse und Erfahrungen, die jeden Tag auf der ganzen Welt im Umgang mit Krankheiten gemacht werden, für die Menschen in Deutschland in Zukunft besser nutzbar zu machen. Unser Ziel ist, dass jeder Arzt, jeder Patient und jeder Forscher in Zukunft unter Wahrung der Selbstbestimmung des Einzelnen Zugang zu den für ihn erforderlichen Informationen hat. Dies führt zu passgenaueren Diagnose- und Behandlungsentscheidungen, schafft neue Erkenntnisse für die Forschung und Versorgung und trägt dazu bei, die Versorgung noch besser zu machen und Krankheiten wirksam und nachhaltig bekämpfen zu können. Es geht darum, die Flut der täglich in Versorgung und Forschung anfallenden Daten zum Wohle des Einzelnen nutzbar zu machen, Krankheiten besser zu verstehen und Behandlungen noch genauer an die Besonderheiten jedes Einzelnen anpassen zu können.

Mit der Medizininformatik-Initiative hat das Bundesforschungsministerium die entscheidenden Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Forschung und Versorgung näher zusammenrücken. In einem großangelegten Prozess arbeiten derzeit nahezu alle Unikliniken Deutschlands gemeinsam mit Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Krankenkassen und Patientenvertretern daran, die Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Erkenntnisse aus der Forschung direkt den Patienten erreichen können.

Der Schwung, den das E-Health-Gesetz und die Medizininformatik-Initiative für die Digitalisierung des Gesundheitswesens ausgelöst haben, muss im Dialog insbesondere mit dem Bürger und den Patienten weiter genutzt werden. Dazu werden wir:

- eine Dialog-Plattform schaffen: Wir wollen mit Partnern aus Bürgergesellschaft, Forschung, Versorgung und Unternehmen über die Möglichkeiten und Chancen diskutieren, die uns die neuen großen Datenmengen im Gesundheitsbereich bringen und gemeinsam Lösungen entwickeln, damit medizinischer Fortschritt schnell den Weg in die Versorgung findet und zum Nutzen der Patienten eingesetzt werden kann.
- die Einführung von elektronischen Patientenakten vorantreiben, mit denen Daten aus Forschung und Versorgung vernetzt und zum Wohle des Patienten genutzt werden können. Datenschutz und Datensicherheit haben dabei herausragende Bedeutung.
- verstärkt Projekte fördern, die die Möglichkeiten moderner digitaler Dienstleistungen und Infrastrukturen im Gesundheitsbereich für den Bürger zeigen.

Damit setzen wir den eingeschlagenen Weg fort, um Deutschland mit seiner hervorragenden Infrastruktur, seinen ausgezeichneten Kliniken und Forschungseinrichtungen, seinen leistungsstarken Unternehmen und seinem verantwortungsbewussten Umgang mit persönlichen Daten an die Spitze der internationalen Entwicklung in der Medizin und Patientenversorgung zu bringen und Maßstäbe zu setzen: für den Bürger, für den Patienten, den Arzt und den Forscher.